

[View this email in your browser](#)



Liebe Freund*innen des ZGD, liebe gender- und diversity-interessierte Menschen,

kennen Sie auch diese besondere Beziehung zu ganz ausgewählten Romanen? Gibt es für Sie dieses Buch, das Sie immer wieder in die Hände nehmen und das Sie schon seit Jahren begleitet? Diese Geschichte, diese Sätze, diese Worte, die in Ihnen eine Resonanz erzeugen, etwas zum Klingen bringen? Für mich ist es jedes Mal ein Zauber, wenn ich solch einen Text entdecke. Dabei können die Geschichten sehr unterschiedlich sein: länger oder kürzer; mit oder ohne Bilder; sie können in vergangenen Jahrhunderten spielen, weit in die Zukunft und fremde Welten blicken oder fest im hier und heute verankert sein. Sie können unterhaltsam oder traurig, informativ oder absurd sein – aber sie müssen in mir Klingen.

Stone Butch Blues, der 1993 erschienene Roman von Leslie Feinberg (1949-2014), ist für mich ein solcher Roman. Die Geschichte steckt voller Liebe für ihre Figuren und feiert ihre solidarischen Kämpfe für Freiheit und Gleichberechtigung. Der Roman ist mittlerweile in neun Sprachen übersetzt und ein all-time-favourite nicht nur queerer Buchclubs. Während Judith Butler und andere Anfang der 90er Jahre die Grundlagen der Queer Theory formulierten, lieferte Feinberg den Roman zur Theorie. Und damit war es möglich, die Theorie zu fühlen und mit dem ganzen Körper zu verstehen. Wenn ich Judith Butler einmal treffe, werde ich sie nach der Bedeutung dieses Romans für ihre Arbeit fragen. Zur Tagung „30 Jahre Stone Butch Blues – Erinnerungen und Perspektiven“ hat Butler sich bislang nicht angemeldet. Sie haben dazu aber noch [hier](#) die Gelegenheit. Ein Höhepunkt wird sicher die Lesung und das Gespräch mit der Autorin und Aktivistin Minnie Bruce Pratt, die viele Jahre an Feinbergs Seite geliebt, gekämpft und geschrieben hat. Der Roman steht übrigens kostenfrei zum Download auf Feinberg's [Webseite](#) bereit.

Einen guten Start in das Sommersemester
wünscht Ihre
Michaela Koch

PS: Wenn Sie die linguistische Forschung zur Repräsentation von nicht-binären Menschen unterstützen möchten, dann nehmen Sie doch an [dieser Umfrage](#) eines Hamburger Kollegen teil (Dauer: etwa 15 Minuten).

*****Übersicht*****

Neues aus dem Zentrum Gender & Diversity

- Tagung: 30 Jahre Stone Butch Blues – Erinnerungen und Perspektiven (05./06.05.2023, digital)
- Save-the-date: Jahresempfang Gender & Diversity @HAW Hamburg (08.06.2023, Forum Finkenau)
- Vortrag und Vernetzung: Queer in Daten, Medien & Sprache (09.06.2023, 10:00-11:00 Uhr, digital)
- Workshop: Umgang mit Geschlechtervielfalt als Führungskompetenz (ProExzellenzia und ZGD, 11.07.2023)
- Kolloquium: Feminismus, Forschung und Friends

Neues aus der Zentralen Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies

- Nachlass von Prof. Dr. Gisela Schoch (1936-2021), Professorin am Fachbereich Bibliothekswesen der Fachhochschule Hamburg erschlossen
- Archiv zu Frauen / Gender und Rechtsextremismus/ Antifeminismus ab 1945 in Deutschland und weltweit

Veranstigungsankündigungen der Hamburger Hochschulen und drumherum

- Vortrag: Leben mit Autismus. Ein autobiographischer Alltagsbericht mit Julian Leske (10.05.2023, 16:00 Uhr, Bucerius Law School)
 - Ringvorlesung: Jenseits der Geschlechtergrenzen (mittwochs, 19:15 Uhr)
 - Ringvorlesung: Liberal Arts & Sciences: Interdisziplinäre Begegnungen (donnerstags, 18-20 Uhr)
-

- Veranstaltungsreihe: Diversität leben – zwischen Wunsch und Wirklichkeit | Einblicke aus Wissenschaft und Praxis (Helmut-Schmidt-Universität)
- Vortragsreihe: Let's talk about sex! Zeitgeschichte und Sexualitäten (Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg)
- Vortrag und Gespräch: Feministische Debatten zu Körnernormen mit Prof'in Paula-Irene Villa Braslavsky (Hrsg. Fat Studies. Ein Glossar. Transcript, 2022) und der Aktivistin und Mitautorin Magda Albrecht (25.05.2023, DENKtRÄUME)
- Konferenz: Nachhaltigkeit plus Gender macht zukunftsfähig (22.06.2023, Netzwerk Frauen in der Metropolregion Hamburg)

Veröffentlichungen

- OER „Diversify! Lehre“ – Portal für inklusive und diversitätssensible Lehrgestaltung (HAW Hamburg und HOOU)
- Zeitschrift für Disability Studies (ZDS)
- „Neue Solidaritäten: Arbeit und Politik im Kulturbetrieb“ Alexandra Manske, transcript, 2023.
- Hamburg I(i)ebt vielfältig: Aktionsplan für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Ausschreibungen und Förderungen

- Preise für herausragende Dissertationen und studentische Abschlussarbeiten der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Call for Papers

- CfP: ATGENDER Conference 2023 “Feminist Pedagogy of/beyond Borders” (September 4-6, 2023, Istanbul)
- CfP: 15 Jahre GENDER – Eine Bestandsaufnahme (Sonderheft)
- CfP: Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung. Bd. 21/2025 Themenschwerpunkt: Geschlecht im Kontext Schule – New Gender, Old School?

Tipp des Monats

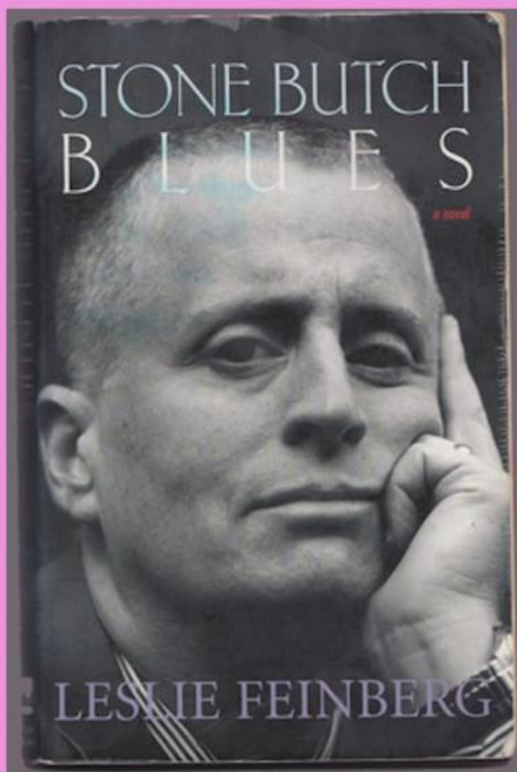
- Meldestelle Antifeminismus gestartet

Und anderswo

- Neue Kurse der Off-University
-

Neues aus dem Zentrum Gender & Diversity

30 Jahre *Stone Butch Blues*
Erinnerungen und Perspektiven
interdisziplinäre Online-Tagung
5. & 6. Mai 2023



Anlässlich des Publikationsjubiläums von Leslie Feinbergs Roman blicken wir mit wissenschaftlichen und künstlerischen Beiträgen in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von trans und queeren Geschichten sowie Studien, Arbeiter*innenkämpfen und anti-rassistischen Bewegungen.

Keynote:
Minnie Bruce Pratt,
Lyrikerin und Aktivistin



Anmeldung unter:

<https://uhh.de/teoxd>

Förderung und Unterstützung durch:



ZGD Zentrum
Gender & Diversity
universität freiburg

WP
WIDERSTÄNDIGE
PRAXEN

SPINNBODEN
Frauen*bildungszentrum
DENKTRÄUME
feministisch denken · handeln · träumen

Organisation: Dr. Michaela Koch (Zentrum Gender & Diversity), Dr. Jara Schmidt (Universität Hamburg) und Clara Rosa Schwarz (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Tagung: 30 Jahre Stone Butch Blues – Erinnerungen und Perspektiven (05./06.05.2023, digital)

Zum dreißigjährigen Jubiläum der Veröffentlichung des Romans *Stone Butch Blues* lädt ein Team der Universität Hamburg, Universität Freiburg und des

ZGD zur digitalen Tagung „30 Jahre Stone Butch Blues – Erinnerungen und Perspektiven“ (05./06. Mai) ein. Die keynote hält die Lyrikerin und Aktivistin Minnie Bruce Pratt. [Hier](#) finden Sie das Programm mit Beiträgen in deutscher und englischer Sprache. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Save-the-date: Jahresempfang Gender & Diversity @HAW Hamburg (08.06.2023, Forum Finkenau)

Das Zentrum Gender & Diversity lädt zum Jahresempfang ein: Am Abend des 08. Juni ist das schöne Forum Finkenau der HAW Hamburg reserviert und alle gender- und diversity-interessierten Menschen der Hamburger Hochschulen und Interessierte sind herzlich eingeladen, sich den Termin im Kalender vorzumerken. Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung folgen.

Vortrag und Vernetzung: Queer in Daten, Medien & Sprache (09.06.2023, 10:00-11:00 Uhr, digital)

Wie gehen aktuelle KI-Systeme (z. B. Übersetzer, ChatBots) mit queeren Konzepten um? Wie bringen Medien Queerness hervor und umgekehrt? Wie wird Queer-Sein sprachlich ausgedrückt und wahrgenommen – oder: was sind Queer Voices? In der Veranstaltung möchten wir einen kurzen Einblick geben, wie eine queere Perspektive / die Perspektive der Queer Studies in den drei Wissenschaftsdisziplinen Data Science, Medienwissenschaft und Linguistik eingenommen werden kann und welche Zusammenhänge dort bestehen. Die Vorträge sollen als Impuls für eine Diskussion dienen, in der wir auch erörtern möchten, welche Forschung es im Bereich der Queer Studies an der Universität Hamburg bereits gibt und welche sich in Zukunft – auch in Form von Kooperationen – ergeben kann.

Mit Prof. Dr. Anne Lauscher (Data Science, BWL), Prof. Dr. Elisa Linseisen (Medienwissenschaften) und Prof. Dr. Lars Vorberger (Germanistik, alle UHH)

Eine Veranstaltung im Rahmen der [Diversity Tage](#) der Universität Hamburg in Kooperation mit dem ZGD.

Weitere Infos und Anmeldung [hier](#).

Workshop: Umgang mit Geschlechtervielfalt als Führungskompetenz (ProExzellenzia und ZGD, 11.07.2023)

Was sollte ich als (angehende) Führungskraft über geschlechtliche Vielfalt wissen? Welche Begriffe sind relevant? Wie gehe ich mit Coming-outs im Team um? Wie wende ich geschlechterinklusive Sprache im beruflichen Kontext an – mündlich wie schriftlich? Der Workshop lädt ein, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie erhalten Einblicke in Perspektiven, Wortschätze, Stolperfallen und Navigationsmöglichkeiten. Sie sind eingeladen, Ihre Fragen, Sichtweisen und Erfahrungen einzubringen und vielleicht treffen Sie auf die eine oder andere Erkenntnis.

Der Workshop richtet sich an Hochschulabsolvent:innen, Promovierende, Postdocs, Professor:innen und Multiplikator:innen

Weitere Infos und Anmeldung [hier](#).

Kolloquium: Feminismus, Forschung und Friends

Das seit Anfang 2021 bestehende Kolloquium, das die ersten beiden Jahre unter dem Titel »Gender-Kolloquium« lief, ist ein inklusiver Raum: Wir heißen alle Gender willkommen und möchten explizit BIPOC, Menschen mit Behinderung und all diejenigen einladen, die unsere von Diversität geprägte Gesellschaft umgestalten wollen. Wir vertreten einen intersektionalen Feminismus, sind grundsätzlich interdisziplinär ausgerichtet und haben Mitglieder aus u. a. der Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Psychologie, Politikwissenschaft und Erziehungswissenschaft. Wir sind Studierende, Promovierende, Postdocs und auch ein paar Menschen, die nicht (mehr) in der Wissenschaft sind, aber weiterhin den Austausch suchen. Über neue Gesichter freuen wir uns!

Unsere Sitzungen werden unterschiedlich gestaltet und decken – wie der neue Name des Kolloquiums ausdrücken soll – verschiedene Bereiche ab: Mal stellt jemand die eigene Forschung vor, mal besprechen wir Themen, die uns beschäftigen (in der Vergangenheit bspw. den Umgang mit problematischen Autor*innen oder Sexismus und Rassismus in der Uni bzw. am Arbeitsplatz), mal werden Methoden (z. B. alternative Formen des Zitierens, die neue Sichtbarkeit schaffen) oder gemeinsame Lektüren diskutiert (in den letzten Semestern u. a. zu Intersektionalität, Allyship, trans

und nicht-binären Perspektiven sowie gendersensibler Sprache). Aber auch für Geselligkeit und allgemeinen Austausch nehmen wir uns Zeit.

Wir treffen uns immer am letzten Mittwoch im Monat von 18:00 bis 19:30 Uhr.

Hier die Termine für das Sommersemester 2023: 26.04., 31.05., 28.06., 26.07.

Kontakt und weitere Infos gibt es [hier](#).

*****Neues aus der Zentralen Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies*****

Nachlass von Prof. Dr. Gisela Schoch (1936-2021), Professorin am Fachbereich Bibliothekswesen der Fachhochschule Hamburg erschlossen

Prof. Dr. Gisela Schoch (1936-2021) war eine der ersten Professorinnen am Fachbereich Bibliothekswesen der Fachhochschule Hamburg, heute HAW Hamburg. Das inventarisierte Archivgut dokumentiert den beruflichen Werdegang und die Lehrtätigkeit von Gisela Schoch. So sind zum Beispiel das Original ihrer Dissertation im Schreibmaschinenausdruck, ein Karten- bzw. Würfelspiel für Orientierungseinheiten (1977) und zwei beispielhafte bibliographische Karteikästen aus dieser Zeit erhalten. Aufgrund von entfernten verwandtschaftlichen Beziehungen liegt auch das Testament von Hermine Emilie Schoch-Leimbach, bekannt als Emmy Schoch (1881- 1968), vor. Emmy Schoch erlangte als Modeschöpferin im Bereich der Reformkleidung und als Mitglied im Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung einige Bekanntheit.

Alle Dokumente sind im Findbuch 3 zusammengestellt: Prof. Dr. Gisela Schoch (1936-2021), Fachhochschule Hamburg (April 2023, ISBN: 978-3-746030-31-9, 32 Seiten, 6,00 €).

Weitere Infos und Einblicke in die Sammlung gibt es [hier](#).

BAND
10

Jana Reich

Findbuch 3

Archiv
Prof. Dr. Gisela Schoch
(1936-2021)
Fachhochschule Hamburg



Archiv zu Frauen / Gender und Rechtsextremismus/ Antifeminismus ab 1945 in Deutschland und weltweit

Ein neuer Archivraum in der Bibliothek beherbergt zum einen das **Archiv zu Frauen / Gender und Rechtsextremismus/ Antifeminismus ab 1945 in Deutschland und weltweit**, das derzeit inhaltlich und formell erschlossen wird und zu dem ein Findbuch erstellt wird. Die Sammlung ist einzigartig in Umfang und Inhalt und kann vor Ort eingesehen werden. Außerdem wird das **Historische Frauenarchiv** auf- und ausgebaut, zu dem Primärliteratur aus der Zeit vor 1945 zu Frauen- und Geschlechterthemen gehört. Hierzu zählt Literatur der Ersten Frauenbewegung als auch des Nationalsozialismus,

Vor- und Nachlässe einzelner Frauen* und das Zeitzuginnenprojekt.
Öffnungszeiten: Di/Mi/Do, 10-16 Uhr, Monetastraße 4

*****Veranstaltungsankündigungen aus den Hamburger Hochschulen und
drumherum*****

**Vortrag: Leben mit Autismus. Ein autobiographischer Alltagsbericht mit
Julian Leske (10.05.2023, 16:00 Uhr, Bucerius Law School)**

Julian Leske reist neben seiner Tätigkeit als Verwaltungsbeamter durch Hochschulen und Universitäten im deutschsprachigen Raum, um Studierenden einen Einblick in seine autistische Lebenswirklichkeit zu geben, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, Klischees zu widerlegen oder auch zu bestätigen. Die Diagnose Asperger Autismus bekam er erst mit 18 Jahren, nachdem man ihm fälschlicherweise diverse Behinderungen zugeschrieben hatte. Ganz offen spricht er nun über Chancen und Herausforderungen während seiner Schul- und Ausbildungszeit, die Gestaltung inklusiver Bildungswege, aber auch über Themen wie Liebe und Beziehung. Dabei wird deutlich, dass Introversion und Extraversion nicht immer messerscharf voneinander zu trennen sind.

Anmeldung per E-Mail an [isabelle.pfister \[at\] law-school.de](mailto:isabelle.pfister@law-school.de)

**Ringvorlesung: Jenseits der Geschlechtergrenzen (mittwochs, 19:15
Uhr)**

- 10.5.2023: Janne Martha Lentz: Gender and the City: Feministische Perspektiven auf Stadt (Präsenz)
 - 31.5.2023: Elahe Haschemi Yekani: Enslavement in British Memorial Culture: Between Nostalgia and Toppled Monuments (online)
 - 07.06.2023: Janna Mareike Hilger: Safe Spaces. Eine genealogische Perspektive (online)
 - 14.06.2023: Theresa Richarz: Familienrecht macht Familie? Queerfeministische Perspektiven auf das Abstammungsrecht (Nachholtermin, Präsenz)
 - 21.06.2023: Vildan Aytekin + Malika Mansouri: Rassismuserfahrungen von Wissenschaftler:innen of Color (Arbeitstitel, Präsenz)
-

- 28.06.2023: Emelia Quinn: Queer Veganism (online)

Updates und weitere Infos auf instagram: @queeringacademia oder [hier](#).

Ringvorlesung: Liberal Arts & Sciences: Interdisziplinäre Begegnungen (donnerstags, 18-20 Uhr)

- 13.04.2023: Faschismus und Männlichkeit revisited, Prof. Dr. Paula Diehl, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, und Prof. Dr. Silke Segler-Meißner, Universität Hamburg
- 25.05.2023: Queer Computing & Queer Languages, Jun.-Prof. Dr. Elisa Linseisen und Jun.-Prof. Dr. Lars Vorberger, beide Universität Hamburg

Weitere Termine und die ausführliche Ankündigung gibt es [hier](#).

Veranstaltungsreihe: Diversität leben – zwischen Wunsch und Wirklichkeit | Einblicke aus Wissenschaft und Praxis (Helmut-Schmidt-Universität)

- 18.04.2023: Der zweite Anschlag: ein rassismussensibler Blick auf Diversität in der Geschichte und Gegenwart der deutschen Migrationsgesellschaft. Film und Diskussion mit Dr. Kien Nghi Ha, Universität Tübingen
- 25.05.2023: Sprache und Diversität - Zum Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit. Eine Diskussion zur Macht der Sprache. Prof'in Dr. Gabriele Diewald, Prof. Dr. Horst Simon, Dr. Anna Schnitzer und Lena Völkening
- 22.06.2023: Altersbilder in einer digitalen Gesellschaft – eine soziologisch informierte Einführung in das Themenfeld Alter(n) und Diversität. Vortrag von Hannah Grün und Diskussionskommentar von Prof'in Katharina Liebsch

Weitere Infos und Anmeldung [hier](#).

Vortragsreihe: Let's talk about sex! Zeitgeschichte und Sexualitäten (Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg)

Sexualitäten sind eingebunden in die Geschlechter- und Gesellschaftsordnungen ihrer Zeit. In diesen wurden und werden sie verhandelt, gelebt und bewertet, aber auch verboten und verfolgt. Sechs Referent:innen gehen in der Veranstaltungsreihe den zeitgeschichtlichen Konstruktionen und Aushandlungen von Sexualitäten auf den Grund. Wie wurden Sexualitäten politisiert und in welche Machtbeziehungen waren sie eingebunden? Wer bestimmte, was als ‚gesund‘, was als ‚abnormal‘ galt, was gewollt und begehrt sein sollte? An welchen Orten wurden Sexualitäten angeeignet, ermöglicht oder verhindert? Und: Wie kann eigentlich eine Geschichte der Sexualitäten geschrieben werden?

- 20.04.2023, 18.30 Uhr: Prof. Dr. Benno Gammerl (Florenz): Geschichten von Sex, Sexualität und Sexualitäten: Wie lassen sie sich schreiben und inwiefern können emotionshistorische Ansätze dabei helfen?
- 11.05.2023, 18.30 Uhr: Dr. Sebastian Bischoff (Bielefeld): Die Rechte und der Sex. Konservative und extrem rechte Perspektiven auf die "Sexuelle Revolution" in der Bundesrepublik nach 1960.
- 01.06.2023, 18.30 Uhr: Prof. Dr. Anna Hájková (Warwick): Warum wir eine Geschichte der Sexualität des Holocaust brauchen. Eine Einführung. Kooperationsveranstaltung mit der Forschungsgruppe Gewalt-Zeiten der Universität Hamburg und dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden
- 15.06.2023, 18.30 Uhr: Dr. Alina Potempa (Berlin): Der Papst, die Moral und die „Stimme der Natur“ – Reden über Sex(ualität) im Kontext des „katholischen '68“
- 22.06.2023, 18.30 Uhr: Prof. Dr. Ulrike Schaper (Berlin): „Ist ja keine Schande mehr, heutzutage, wo es sogar einen Kolle gibt“ – Sextourismus, Sexotisierung und sexuelle Befreiung seit 1968
- 13.07.2023, 18.30 Uhr: Dr. Andrea Rottmann (Berlin): Stadtgeschichte queeren: Urbane Räume zwischen privat und öffentlich

Weitere Infos und Abstracts gibt es [hier](#).

Vortrag und Gespräch: Feministische Debatten zu Körnernormen mit Prof'in Paula-Irene Villa Braslavsky (Hrsg. *Fat Studies. Ein Glossar*. Transcript, 2022) und der Aktivistin und Mitautorin Magda Albrecht (25.05.2023, DENKtRÄUME)

Weitere Infos in Kürze [hier](#).

Konferenz: Nachhaltigkeit plus Gender macht zukunftsfähig (22.06.2023, Netzwerk Frauen in der Metropolregion Hamburg)

Klimaschutz und lokale Nachhaltigkeitsstrategien sind mittlerweile in aller Munde und für die Zukunftsorientierung der Kommunen von besonderer Bedeutung. Eine echte Querschnittsaufgabe, die uns alle angeht! Die diesjährige Konferenz des Netzwerks Frauen in der Metropolregion Hamburg geht den Fragen nach, in welchem Verhältnis Gleichstellung und Nachhaltigkeit zueinanderstehen: Wie können – oder müssen – diese Querschnittsthemen zusammen gedacht und miteinander verknüpft werden? Wie lassen sich die Nachhaltigkeitsziele der UN mit der Arbeit für Geschlechtergerechtigkeit vor Ort verbinden?

Programm und Anmeldung: [hier](#)

*****Veröffentlichungen*****

OER „Diversify! Lehre“ – Portal für inklusive und diversitätssensible Lehrgestaltung (HAW Hamburg und HOUU)

Für die gleichberechtigte Teilhabe aller Studierenden braucht es diversitätsbewusste Lehre, die sensibel für Unterschiede ist, verschiedene Perspektiven einbezieht und auf Fairness aufbaut. Antidiskriminierende Lehr-Lern-Räume müssen aktiv gestaltet werden. Doch wie kann das gelingen? **Diversify! Lehre** bietet praktische Tipps und Empfehlungen für die inklusive und diversitätsgerechte Lehre. [Hier](#) finden Sie Ideen zur Vorbereitung, Anregungen zur Gestaltung der Lernatmosphäre, der didaktischen Umsetzung und der Nachbereitung Ihrer Lehreinheit.

Zeitschrift für Disability Studies (ZDS)

Die neue Ausgabe der Zeitschrift für Disability Studies (ZDS) ist vor kurzem erschienen. Der Titel lautet: „Körper-Konzepte, Relationen & gesellschaftliche Verhältnisse“ (01/23), u.a. mit Beiträgen von Siegfried Saerberg (ZeDiS) und Marlene Mannsfeld (filia). [Hier](#) geht es zur Zeitschrift.

„Neue Solidaritäten: Arbeit und Politik im Kulturbetrieb“ Alexandra Manske, transcript, 2023.

Solidarität – spätestens seit der Corona-Pandemie ist sie auch im Kulturbetrieb in aller Munde. Doch was steckt hinter diesem diskursiven Aufschwung? Alexandra Manske legt eine wegweisende empirische Studie über Arbeit und Politik im Kulturbetrieb vor. Exemplarisch untersucht sie die arbeitspolitischen Spiele in den darstellenden Künsten. [open access [hier](#)]

Hamburg l(i)ebt vielfältig: Aktionsplan für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Der Hamburger Senat hat den Aktionsplan für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt fortgeschrieben. Zusammen mit der Zivilgesellschaft, den Bezirken, Fachbehörden und Senatsämtern wurden neue konkrete Vorhaben entwickelt, die es nun umzusetzen gilt. [Hier](#) geht es zum Dokument.

***** Ausschreibungen und Förderungen *****

Preise für herausragende Dissertationen und studentische Abschlussarbeiten der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Nominierungsfrist ist der 31.05.2023. Weitere Infos [hier](#).

***** Call for Papers or Participation *****

CfP: ATGENDER Conference 2023 “Feminist Pedagogy of/beyond Borders” (September 4-6, 2023, Istanbul)

The 2023 edition of the ATGENDER Spring Conference is dedicated to the overarching concepts of borders, boundaries, liminalities, and transgressions in turbulent times. The last decade significantly progressed around the themes of wars, neocolonialism, economic and environmental crises, pandemics, etc. that triggered transnational mobility. The technological evolution added a new layer to the notions of accessibility, distance, interaction, and fluidity. Within these experiences, borders and boundaries gain multifarious meanings, both with positive and negative connotations, in which new types of privileges as well as discriminations and disadvantages occur. In such an atmosphere, it becomes inevitable to think about pedagogy. That is to say, feminist pedagogy should consider and re-consider topics of how education is affected and transformed turns in this largely unstable era of shuffling, with various notions of inclusivity; raising questions on how pedagogies can become more inclusive towards disadvantaged groups and their knowledges, how education can come to terms with these new boundaries, and how it can handle and challenge them.

See [here](#) for full cfp. Deadline for abstracts: May 15, 2023

CfP: 15 Jahre GENDER – Eine Bestandsaufnahme (Sonderheft)

Das 15-jährige Jubiläum der Zeitschrift GENDER im Jahr 2024 bietet Anlass für eine Standortbestimmung der Geschlechterforschung. Wir laden ein, in einer Sonderausgabe die Entwicklungen der theoretischen und methodologischen Konzepte der letzten Dekaden zu bilanzieren, drängende Fragen zu identifizieren und Perspektiven für die künftige Genderforschung zu skizzieren. Willkommen sind Beiträge aus den Natur-, Sozial-, Human-, Kultur- und/oder Angewandten Wissenschaften zu aktuellen Fragen, Chancen und Problemen der Gender Studies. Der Schwerpunkt der Beiträge sollte auf einer Bestandsaufnahme der Geschlechterforschung und den daraus abzuleitenden künftigen Forschungsfragen liegen.

Herausgeberinnen sind Corinna Bath, Judith Conrads, Ulrike Lembke, Sigrid Nieberle und Ralph Poole.

[Hier](#) geht es zum vollständigen CfP. Die Frist für die Einreichung von Abstracts ist der 28.05.2023.

**CfP: Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung.
Bd. 21/2025**

Themenschwerpunkt: Geschlecht im Kontext Schule – New Gender, Old School?

herausgegeben von Florian Cristóbal Klenk (TU Darmstadt & ASH Berlin), Tamás Jules Fütty (Europa-Universität Flensburg), Denise Bergold-Caldwell (Universität Innsbruck), Yalız Akbaba (Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Mit dem Call for Papers „Geschlecht im Kontext Schule – New Gender? Old School?“ für den 21. Band des Jahrbuchs erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung (2025) laden wir dazu ein, sich in theoretisch-konzeptioneller, historisch-systematischer, methodologischer, fachdidaktischer und/oder empirischer Form mit sozialen Beharrungs- und Wandlungsprozessen von (interdependenten) Geschlechterverhältnissen im pädagogischen Wirkungsfeld der Schule auseinanderzusetzen. Unter dem pädagogischen Wirkungsfeld Schule verstehen wir neben zentralen Perspektiven auf unterschiedliche Schulformen, den Schulalltag, die Profession des Lehrberufs und den (Fach-)Unterricht auch sozialpädagogische begleitende Maßnahmen sowie weitere pädagogische Implikationen der Ganztagschule. [Hier](#) geht es zum vollständigen CfP. Die Frist für Abstracts ist der 30.08.2023.

*****Tipp des Monats*****

Meldestelle Antifeminismus gestartet

In Kooperation der Amadeu Antonio Stiftung, des Gunda Werner Instituts und Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. ist eine bundesweite Meldestelle zur Dokumentation antifeministischer Vorfälle gestartet. Mit ihrer Hilfe soll Antifeminismus* sichtbar gemacht werden. [Hier](#) gibt es weitere Informationen sowie den Link zum Meldeportal.

*Der Begriff „Antifeminismus“ fasst Diskriminierungsformen zusammen, die sich gegen Emanzipationsbestrebungen, gegen Geschlechtergerechtigkeit und gegen körperliche sowie geschlechtliche Selbstbestimmung richten. Dazu gehören Attacken gegen Frauen, die frauenfeindlich bzw. misogyn sind, sowie queerfeindlich- und transfeindlich-motivierte Attacken. Doch es geht nicht nur um einzelne Übergriffe, sondern auch um Antifeminismus als organisierte politische Bewegung. Es ist Teil antifeministischer Strategie, bestimmte (Betroffenen-)Gruppen gegenseitig auszuschließen. Aber je nach Person und Vorfall können diese Formen auch gemeinsam auftreten und sich gegenseitig verstärken.

Und anderswo

Die Off-University ist ein Projekt von und für Wissenschaftler*innen im Exil. Im SoSe 23 gibt es eine Reihe an online Kursen, darunter „[Women’s Arts and Literature](#).“ Die Teilnahme ist kostenfrei und offen für alle Interessierten.

*Copyright © *|2023|* *|ZGD|**

Our mailing address is: zgd@uni-hamburg.de

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

This email was sent to [<<Email-Adresse>>](mailto:)
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
ZGD Hamburg · Monetastr. 4 · Hamburg 20146 · Germany

Grow your business with  **mailchimp**